

## Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am Dienstag, den 21.02.2017, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Jürgen Fischer

Ausschussmitglieder

Bernd Karl Bornewasser	Vertreter für K. Luchtenberg
Dietmar Danowski	
Petra Ebbinghaus	
Horst Enneper	
Erni Huckenbeck	Vertreterin für G. Vörtl
Thomas Klee	
Arnold Müller	
Heide Nahrgang	
Werner Nowara	
Annette Pizzato	
Rolf Schäfer	
Udo Schäfer	
Gerd Uellenberg	ab 17:10 Uhr
Antje von der Mühlen	

Beratende Mitglieder

Klaus Haselhoff  
Käthe Hentzschel

von der Verwaltung

Elisabeth Böhmer  
Burkhard Klein  
Matthäus Kozinski  
Johannes Mans  
Frank Nipken

Schriftführerin

Nicole Kind

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Klaus Luchtenberg  
Gerhard Vörtl

Beratende Mitglieder

Bärbel Lippelt

**Tagesordnung:****(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses am 29.11.2016 (öffentlicher Teil)
2. Citymanagementverein Radevormwald e.V. IV/0348/2017  
hier: Rückblick 2016 und Ausblick 2017, Sachstandsbericht des Citymanagers Dr. Panteleit
3. Das Bergische Rheinland BV/0408/2017  
hier: Bewerbung zur REGIONALE 2022/2025 des Landes NRW
4. Das Integrierte Handlungskonzept Wupperorte IV/0349/2017  
hier: Sachstandsbericht
5. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept BV/0412/2017  
hier: Beschluss der Erarbeitung und der Zuständigkeit
6. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt die anwesende Presse sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Anschließend begrüßt er den Citymanager, Herrn Dr. Panteleit, sowie den neuen Umweltbeauftragten, Herrn Kozinski, der sich kurz vorstellt. Zudem weist er auf eine Tischvorlage hin, die im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden soll.

### **(Öffentlicher Teil)**

#### **1. Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses am 29.11.2016 (öffentlicher Teil)**

---

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt nimmt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Ausschusses am 29.11.2016 zur Kenntnis.

#### **2. Citymanagementverein Radevormwald e.V. IV/0348/2017 hier: Rückblick 2016 und Ausblick 2017, Sachstandsbericht des Citymanagers Dr. Panteleit**

---

Der Citymanager, Herr Dr. Panteleit, gibt zunächst einen Rückblick über die Aktivitäten des Citymanagementvereins Radevormwald e. V. im vergangenen Jahr: So wurde mit RADE BLOGGT die virtuelle Onlinestrategie ebenso weiter ausgebaut wie das reale Besucherleitsystem in der Innenstadt. Generell haben die umgesetzten Maßnahmen des IHK Innenstadt deren Erscheinungsbild und Aufenthaltsqualität deutlich verbessert; die erhofften privaten Investitionen – insbesondere in den kleinteiligen baulichen Bestand – sind jedoch ausgeblieben. Es wurden zahlreiche Gespräche mit den privaten Eigentümern geführt, doch leider konnte nicht viel erreicht werden.

Der Citymanagementverein hält daher eine Fortschreibung des IHK Innenstadt sowie eine weitere Förderung für wünschenswert. Hierzu finden derzeit ein intensiver Austausch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Radevormwald sowie Gespräche mit den entsprechenden Ministerien statt. Die Gespräche mit den örtlichen Investoren und Eigentümern gehen weiter. Details hierzu können aufgrund der sensiblen Thematik noch nicht gegeben werden. Wesentliches Ziel der weiteren Vorgehensweise solle es sein, dass Radevormwald in Bezug auf die Einwohnerzahlen wachse. Dabei solle sich die Wohnbebauung nicht weiter in die Grünräume ausdehnen, sondern die Stadt müsse qualifiziert nachverdichtet werden. Hierbei sei eine soziale Durchmischung der Bevölkerung zu berücksichtigen. Der Druck auf die Innenstadt werde sich zukünftig erhöhen – Alt und Jung wollen in der Stadt wohnen. Daher wird eine Fortsetzung der Städtebauförderung im westlichen Innenstadtbereich für erforderlich gehalten. Im Übrigen wird auf die Power-Point-Präsentation des Herrn Dr. Panteleit verwiesen, die als Anlage 1 der Online-Version dieser Niederschrift beigefügt ist. Im Anschluss an seinen Vortrag steht Herr Dr. Panteleit dem Gremium für Fragen zur Verfügung.

Herr Haselhoff fragt, wie man in Lennep auf Radevormwald im Zusammenhang mit dem DOC aufmerksam machen wolle. Herr Dr. Panteleit ist überzeugt, dass sich vieles von selbst ergibt, wenn in Radevormwald ein moderner Wohnstandort geschaffen wird. Außerdem sei der Internetblog „Rade bloggt“ über die sozialen Netzwerke vernetzt und die Unternehmen würden auch selber werben. Ergänzend sollten Angebote im Bereich Tourismus geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang möchte Herr R. Schäfer wissen, wie die Internetseite angenommen wird und ob die Zugriffe hierauf gezählt werden. Lt. Herrn Dr. Panteleit ist der Zugriff auf die Blogbeiträge sehr unterschiedlich, zwischen 300 und ein paar Tausend Zugriffen werden registriert.

Frau Pizzato stellt in Frage, ob es der richtige Weg sei, auf mehr und neue Wohnbebauung in der Innenstadt abzuweichen, da es doch immer noch zu viele leere Ladenlokale in der Innenstadt gebe. Jüngst müsse wieder ein Einzelhändler sein Geschäft aufgeben, weil er kein bezahlbares Ladenlokal in der Innenstadt finde. Sie hält eine weitere Ansiedlung von Ketten nicht für zielführend, da der klassische Einzelhandel so aussterbe. Hierauf merkt Herr Dr. Panteleit an, dass sich der Einzugsbereich der Innenstadt, der derzeit bei 35 – 40 000 Menschen liege, durch das Hinzugewinnen von mehr Einwohnern steigern werde. Hinsichtlich der gestiegenen Mietpreise gibt er zu bedenken, dass im Schloßmacherplatzbereich erheblich investiert wurde. Diese Investitionen schlagen sich in den Mieten nieder, was dazu führe, dass sich die Filialisten in der A-Lage ansiedeln, mit denen man lohnenswerte und langfristige Verträge abschließen könne. Die inhabergeführten Läden ziehen in die B-Lage.

Auf Herrn Müllers Frage, warum eine Erweiterung der Innenstadtentwicklung in den Westen sinnvoll sei, antwortet Herr Dr. Panteleit, dass dieser Eingang zu Innenstadt mit städtebaulichen Missständen behaftet sei und kein schönes Eingangsbild darstelle. Auch wenn sich eine Entwicklung aufgrund der vielen verschiedenen Eigentümer schwierig darstelle, hält er diesen Bereich für einen interessanten Zukunftsbereich der Stadt.

Frau von der Mühlen hält die Bezeichnung „Rade blogg“ für ungünstig, da die Stadt nicht Rade, sondern Radevormwald heiße. Herr Dr. Panteleit erläutert, dass diese Art der Abkürzung in der digitalen Welt üblich sei. Herr Fischer ergänzt, dass selbst die Radevormwalder Bürger überwiegend über „Rade“ sprechen.

Eine Ausweitung der Aktivitäten des Citymanagementvereins in den Westen der Stadt findet Frau Ebbinghaus nicht sinnvoll, da sie es nicht für möglich hält, aufgrund der Vielzahl von Eigentümern zu einem Konsens zu kommen. Statt Gespräche mit einzelnen Investoren zu führen, hält sie es für zielführender, einen Leitfaden zu entwickeln, um für alle dieselben Voraussetzungen zu schaffen. Auf ihre Frage, was genau sich in der Innenstadt ansiedeln könne, erläutert Herr Dr. Panteleit, dass die Nachfrage nach urbanem Wohnen steige. Dies könne er sich im westlichen Eingangsbereich gut vorstellen. Im Stadtkern könne es nur um Einzelhandel gehen. Er gibt auch zu bedenken, dass die Discounter gerne wieder in die Städte zurück wollen. Ein Schwerpunkt müsse auf der Nahversorgung sowie der Barrierefreiheit liegen. Lebensmittel und Lebensmittelgastronomie der gehobenen Preisklasse würden immer mehr nachgefragt. Auf den erneuten Hinweis auf die ausgebliebenen Investitionen der Privaten erkundigt Frau Ebbinghaus sich nach dem Fassadenprogramm. Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass hierfür jährlich bis einschließlich 2017 10.000,- EUR zur Verfügung stehen, welche auch durch entsprechende Projekte in Anspruch genommen wurden. Die Nachfrage nach dem Haus- und Hofprogramm ist jedoch zurückhaltend, da die Voraussetzungen, um Fördermittel zu erhalten, manchen Eigentümern zu aufwendig scheinen (z. B. Einholen von mindestens drei Angeboten für die Maßnahme einschließlich Eigenklärungen der Handwerksbetriebe).

Abschließend ist Herr R. Schäfer der Meinung, dass die Ansätze von Herrn Dr. Panteleit gut seien und bislang gute Arbeit geleistet wurde. Nur wenn große Firmen nach Radevormwald geholt würden, kämen auch junge Leute. Wenn eine Stadt nicht wachse, würde die Verteilung der Kosten für die Infrastruktur wie Kanal und Straße für den Einzelnen zu teuer.

Herr Haselhoff hebt hervor, dass in den letzten Jahren viel bewegt wurde und bedankt sich für die Arbeit.

**3. Das Bergische Rheinland  
hier: Bewerbung zur REGIONALE 2022/2025 des Landes  
NRW**

---

BV/0408/2017

Frau Böhmer erläutert, dass sich die drei Kreise Oberberg, Rhein-Sieg und Rhein Berg mit ihren 28 kreisangehörigen Kommunen als östlich-bergischer Teil der Region Köln-Bonn zusammengeschlossen haben, um sich gemeinsam um die Durchführung einer REGIONALE 2022/2025 zu bewerben. Insgesamt sieben Regionen haben sich beworben, von denen zwei berücksichtigt werden. Radevormwald soll hierdurch die Chance erhalten, an der Regionale teilzunehmen. Der Oberbergische Kreis hat hierfür den entsprechenden Beschluss gefordert, der in allen Gemeinden entsprechend des Beschlussvorschlags des Kreises gefasst wurde.

Auf die Frage von Herrn R. Schäfer, wie eine solche Teilnahme personell umgesetzt werden sollte, antwortet Herr Mans, dass bezüglich des auf die Radevormwalder Verwaltung zukommenden Arbeitsaufwands derzeit keine Aussagen getroffen werden können.

Herr Bornewasser erklärt, dass die Grünen im Kreistag und in den anderen Gemeinden der Bewerbung zugestimmt haben. Er merkt jedoch an, dass Naturschutzthemen in der Bewerbung nur am Rande erwähnt seien. Alle Vorhaben verbrauchen Natur. In diesem Punkt müsse im Falle einer Berücksichtigung der Bewerbung noch einmal nachgebessert werden. Dem schließt Frau Ebbinghaus sich an. Frau Böhmer erläutert, dass an der Bewerbung inhaltlich nichts mehr geändert werden kann. Nun ist das Auswahlverfahren abzuwarten. Im Frühjahr wisse man, welche Region den Zuschlag bekommt. Anschließend komme es zum Projektwettbewerb von ausschließlich interkommunalen Projekten. Diese Auswahlkriterien sind ausgesprochen anspruchsvoll.

Herr Klein verweist hinsichtlich der ausführlichen Bewerbung auf die Homepage [www.bergisches-rheinland.de](http://www.bergisches-rheinland.de).

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt begrüßt die gemeinsame Bewerbung der drei Kreise Oberberg, Rein-Sieg und Rhein-Berg mit dem Titel „Bergisches Rheinland“ um die REGIONALE 2022/2025 und stimmt den Inhalten und Zielen der Bewerbung zu.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

**4. Das Integrierte Handlungskonzept Wupperorte  
hier: Sachstandsbericht**

---

IV/0349/2017

Herr Klein erläutert, dass bereits verschiedene Gespräche mit dem Oberbergischen Kreis stattgefunden haben. Dieser unterstützt die Stadt Radevormwald mit einer halben Stelle bei der Koordination, Organisation und dem Knüpfen von Kontakten zum Ministerium. Ziel ist es, Zugang zu dem Förderprogramm „Starke Quartiere – starke Menschen“ zu erlangen. Hierbei gehe es um die Erarbeitung von Sozialraumkonzepten, um die Lage von sozial in Schieflage geratenen Quartieren zu verbessern. Die bislang gesammelten Daten wie z. B. Anzahl der Hartz IV-Empfänger, Schulabschlüsse etc. müssen nun ausgewertet werden.

Am 07.03.2017 findet ein Gespräch mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr statt. Am 29.03.2017 wird es eine erste Informationsveranstaltung im Wülfingmuseum geben, zu der gezielt Akteure aus der Politik, von Verbänden und örtlichen Vereinen etc. eingeladen werden. Die Einladungen hierzu werden in Kürze versandt. Dieser Veranstaltung können auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger beiwohnen. Eine ers-

te reine Bürgerversammlung ist für den 27.04.2017 in der Grundschule Wupper geplant. Hierüber wird in der örtlichen Presse ausreichend und frühzeitig informiert werden.

Herr R. Schäfer hält das Wülfingmuseum für zu klein. Frau Ebbinghaus weist darauf hin, dass Veranstaltungen bei Wülfing für die Menschen ohne Auto schwer zu erreichen seien, und bittet darum, dies bei zukünftigen Terminen zu berücksichtigen. Herr Mans erklärt, dass Wülfing bewusst ausgewählt wurde, um dort ein positives Zeichen zu setzen. Die erste Veranstaltung sei bewusst auf bestimmte Teilnehmer begrenzt worden, um Schwerpunkte herauszuarbeiten. Bei der Bürgerversammlung werde die breite Masse angesprochen.

Auf die Frage von Herrn Fischer, inwieweit der Oberbergische Kreis bzw. die Stadt Radevormwald für das IHK Wupper zuständig sind, erläutert Herr Mans, dass die Stadt den größten Teil der Leistungen erbringen muss. In diesem Zusammenhang fragt Herr Müller nach, wer das Projekt im Rathaus steuern soll, da er hierfür keine Kapazitäten mehr sehe. Durch Herrn Mans wird dargelegt, dass zunächst Herr Klein die Projektsteuerung übernehmen wird; später – nach Förderzusage – solle es eine Stabstelle hierfür geben. Er gibt zu bedenken, dass die Projekte Integrierte Handlungskonzepte Innenstadt II, Wülfing 2.0 und Wupperorte jetzt parallel angefasst werden müssen, da derzeit Fördermöglichkeiten bestehen; diese günstigen Rahmenbedingungen gelte es zu nutzen.

---

**5. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept  
hier: Beschluss der Erarbeitung und der Zuständigkeit**

---

**BV/0412/2017**

Zur Zuständigkeit des hiesigen Ausschusses erläutert Herr Fischer, dass in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Demografie, dem Bürgermeister und ihm selbst besprochen wurde, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zukünftig für entsprechende Konzepte zuständig sein wird. Hierfür müsse die Hauptsatzung geändert werden.

Aufgrund der gleichzeitigen Erarbeitung des IHK Innenstadt II, Wülfing 2.0 und Wupperorte wird seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, dass diese hiermit und mit der Zusammenführung dieser Konzepte über Jahre ausgelastet sein wird. Missstände wie z. B. der Leerstand zwingen jedoch zum Handeln. Auf Nachfrage von Herrn Bornwasser wird ergänzt, dass die Kosten von 135.000 EUR im Haushalt berücksichtigt sind.

Der Ausschuss fasst den nachfolgenden Beschluss.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt empfiehlt dem Rat der Stadt Radevormwald die Verwaltung zu beauftragen, nach Fertigstellung und Umsetzung der Integrierten Handlungskonzepte Innenstadt II, Wülfing 2.0 und ggf. Wupperorte mit Unterstützung eines Planungsbüros das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Gesamtstadt Radevormwald zu erarbeiten sowie generell städtebauliche Handlungs- und Entwicklungskonzepte und Rahmenpläne im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorzubereiten.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## **6. Mitteilungen und Fragen**

---

Frau Pizzato fragt, wie es mit der Baumschutzsatzung weiter geht. Hierauf erläutert Herr Fischer, dass keine Fraktion einen Antrag in Bezug auf die Satzung gestellt habe. Erst nach einem entsprechenden schriftlichen Antrag werde das Thema in die Tagesordnung aufgenommen.

**Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18:20 Uhr**

gez. Jürgen Fischer  
Vorsitzender

gez. Nicole Kind  
Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter